

## Weisung des Stadtrats von Zürich an den Gemeinderat

vom 2. September 2020

### **Kultur, Stiftung für konstruktive, konkrete und konzeptuelle Kunst (Museum Haus Konstruktiv), Beiträge 2021–2024**

#### **1. Zweck der Vorlage**

Mit dieser Vorlage beantragt der Stadtrat dem Gemeinderat einen jährlich wiederkehrenden Betriebsbeitrag von Fr. 975 000.– an die Stiftung für konstruktive, konkrete und konzeptuelle Kunst – Museum Haus Konstruktiv für die Jahre 2021–2024. Damit erhöht sich der Betriebsbeitrag von bisher jährlich Fr. 775 000.– (Stand 2020) um Fr. 200 000.– auf Fr. 975 000.–. Der Betriebsbeitrag soll jährlich der Teuerung angepasst werden.

#### **2. Ausgangslage**

##### **2.1 Vorgeschichte**

Auf Initiative des Künstlers Gottfried Honegger und des Kunstsammlerpaares Margrit Waser-Ryffel und Jack Waser gründeten 1986 Kunstschaffende und ihnen verbundene Kreise aus dem Umfeld der «Zürcher Konkreten» die damals sogenannte Stiftung für konstruktive und konkrete Kunst. Stiftungszweck war es, die ab den 1930er-Jahren in Zürich entstandene konstruktiv-konkrete Kunst auszustellen und zu pflegen.

Nach den Anfangsjahren der Stiftung mit zahlreichen Wechsellausstellungen im Zürcher Seefeldquartier erfolgte 2001 dank eines langfristigen Mietvertrags mit der Stadt Zürich der Umzug ins ewz-Unterwerk Selnau. Mithilfe von Investitionen der öffentlichen Hand und der Trägerstiftung in Höhe von zwölf Millionen Franken konnte ein Teil des ewz-Unterwerks in das «Museum Haus Konstruktiv» umgebaut werden (GR Nr. 2001/567).

Das Museum belegt seither im ewz-Unterwerk Selnau eine Ausstellungsfläche von rund 1300 m<sup>2</sup> auf fünf Stockwerken. Die Sammlung zählt derzeit rund 900 Werke (Gemälde, Grafiken, Skulpturen und Installationen). Sie ist hauptsächlich durch Schenkungen entstanden.

Im Jahr 2011 wurde die Trägerstiftung unbenannt in «Stiftung für konstruktive, konkrete und konzeptuelle Kunst», um die konzeptuellen Aspekte der konstruktiv-konkreten Kunst und ihren Einfluss auf die Konzeptkunst zu betonen.

Das Museum Haus Konstruktiv erhielt von der Stadt 1992 erstmals einen einmaligen Beitrag von Fr. 290 000.–. Von 2002 bis 2004 bewilligte der Gemeinderat einen wiederkehrenden Beitrag von Fr. 400 000.– (GR Nr. 2001/567). Zwischen 2005 und 2008 waren es Fr. 600 000.–, inklusive Teuerung (GR Nr. 2004/485). Zwischen 2009 und 2012 belief sich die Unterstützung auf jährlich Fr. 720 000.–, inklusive Teuerung (GR Nr. 2008/352). Die Unterstützung der Stadt für die Jahre 2013–2016 umfasste einen jährlichen Beitrag von Fr. 725 000.– für den Museumsbetrieb sowie seit 2013 zusätzlich Fr. 50 000.– für die Konzeption, Organisation und Durchführung der interdisziplinären «KinderKulturAkademie Zürich KKAZ» (GR Nr. 2012/326).

Für die Subventionsperiode 2017–2020 blieb der Beitrag der Stadt unverändert (GR Nr. 2016/243). Die städtische Unterstützung entspricht rund 28 Prozent des Gesamtbudgets (Stand 2019) des Museums Haus Konstruktiv. Der Kanton Zürich trägt weitere 7 Prozent bei. Das Museum Haus Konstruktiv finanziert somit gegenwärtig rund 65 Prozent seines jährlichen Budgets selber über Mitglieder- und Gönnerbeiträge, Eintritte, Shop- und Café-Umsätze sowie über zumeist projektbezogene Mittel aus Sponsoring und Beiträge gemeinnütziger Stiftungen.

## **2.2 Aktuelle Rahmenbedingungen und Tätigkeit**

Das Museum Haus Konstruktiv zählt zu den führenden Ausstellungshäusern Zürichs und der Schweiz und kooperiert mit nationalen und internationalen Institutionen. Die Publikumszahlen sind in den letzten Jahren auf jährlich rund 25 000 angestiegen. Dank intensiver Bemühungen wird zusehends auch ein jüngeres Publikum angesprochen.

Auch in der Fachwelt und den Medien (inklusive Social Media) sowohl auf lokaler, regionaler wie internationaler Ebene, erfreut sich das Museum Haus Konstruktiv vielfältiger Beachtung. Die Medienberichte sind auf der Homepage dokumentiert.

Mit einer grossen Bandbreite an Vermittlungsaktivitäten sorgt es für eine feste Verankerung beim Publikum, speziell in der Stadt Zürich. Seit 2007 vergibt die Institution in Zusammenarbeit mit der Zurich Versicherungsgruppe den Zurich Art Award, der u. a. mit einer Ausstellung der ausgezeichneten Künstlerin oder des ausgezeichneten Künstlers verbunden ist.

Der Stiftungsrat besteht aus neun ehrenamtlich arbeitenden Mitgliedern, Präsident ist seit 2012 Andreas Durisch.

Die Museumsleitung besteht aus der Direktion, die gleichzeitig die künstlerische Leitung verantwortet, sowie einer administrativen Leitung. Das Museum bietet 32 Arbeitsplätze. Das Team besteht aus Festangestellten (insgesamt 970 Stellenprozente, die sich auf 13 Mitarbeitende mit fixem Monatslohn verteilen, die in Pensen zwischen 40 Prozent und 100 Prozent angestellt sind) sowie rund 18 Anstellungen auf Stundenbasis. Für Aufsichten unter der Woche engagieren sich rund 30 ehrenamtlich Tätige (Stand 2019).

Das Museum Haus Konstruktiv erbringt seit 2001 seinen Auftrag in den Räumlichkeiten des ewz-Unterwerks Selnau. Mit dem ewz besteht ein Mietvertrag bis 1. Juli 2025 und die Jahresmiete beträgt Fr. 200 000.–. Von dieser Jahresmiete werden zurzeit Fr. 100 000.– als Kultursponsoring erlassen. Den Sponsoringvertrag hat das ewz auf Ende 2019 gekündigt. Für 2020 hat sich das ewz im Sinne einer Übergangsregelung bereit erklärt, das Sponsoring einmalig nochmals zu leisten.

### **Angebot und Zielsetzungen mit erhöhtem Betriebsbeitrag**

Das Museum Haus Konstruktiv konnte im Rahmen seines definierten Auftrags seine Bedeutung und Strahlkraft als Kunstinstitution in Zürich, aber auch national und international im vergangenen Jahrzehnt nachweislich markant verbessern. Dies zeigt sich z. B. bei den Eintrittszahlen und bei der Anzahl und den Inhalten von nationalen und internationalen Berichterstattungen. Zugleich sind die Anforderungen an einen professionellen und damit erfolgreichen Museumsbetrieb in dieser Periode deutlich gestiegen. Die Höhe des städtischen Betriebsbeitrags hat mit dieser Entwicklung nicht Schritt gehalten. Daher wird eine Erhöhung des Betrags beantragt.

So hat das Museum Haus Konstruktiv in den letzten Jahren die Aktivitäten im Bereich Kunstvermittlung stetig vorangetrieben. Schon 2014 hat das Museum die pionierhafte KinderKultur-Akademie Zürich (KKAZ) ins Leben gerufen. Bei der KKAZ handelt es sich um ein interdisziplinäres Kulturvermittlungsprogramm für Kinder und Jugendliche in Zusammenarbeit mit Zürcher Kulturinstitutionen, dessen Koordination beim Museum Haus Konstruktiv liegt. Für Kinder mit der KulturLegi Caritas ist das stark nachgefragte und in den Zürcher Kulturinstitutionen fest verankerte Angebot kostenlos.

Der Gemeinderat hat dafür eine zweckgebundene Subventionserhöhung sowie einen einmaligen Beitrag an die Konzeptionskosten (GR Nr. 2012/326) bewilligt. Seither hat das Museum die Vermittlungsarbeit in verschiedenen Bereichen intensiviert und auch innovative zusätzliche Vermittlungsangebote entwickelt. So wird unter dem Titel «Ich seh's anders» ein Austausch

von Betrachtungsweisen der Kunst angeregt, bei denen altersgemischte Gruppen von Menschen mit und ohne kognitive Beeinträchtigung zusammen Kunstwerke entdecken. Das Interesse hierfür ist gross. Diese Vermittlungsangebote benötigen personelle Ressourcen, die mit den momentanen Mitteln und der bereits 2012 bewilligten zweckgebundenen Subventionserhöhung nicht abgedeckt werden können. Ein Teil der beantragten Erhöhung des Betriebsbeitrags soll daher künftig für die intensiverte Vermittlungsarbeit eingesetzt werden.

Hinzu kommt, dass die steigenden Fixkosten, die sich v. a. als Personalaufwand niederschlagen, eine der grössten Herausforderungen für ein professionell geführtes Museum darstellen. Sie ergeben sich nicht nur aus den Vermittlungsangeboten, sondern insbesondere auch aus den heutigen Ansprüchen an eine zeitgemässe Betriebsführung. So erhöhen sich die eigentlichen Produktionskosten für die Ausstellungen, bei denen konservatorische und technische Ansprüche bei Transport und Aufbau insbesondere zu einem Kostenanstieg bei den Lohnkosten für Technik führen. Zusätzliche Lohnkosten entstehen auch für die digitale Aufbereitung und Publikation der Sammlung über einen attraktiven Internetauftritt, wie er heute vom Publikum erwartet wird. Den durch die Erbringung dieser Leistungen gestiegenen Kosten stehen auf der Einnahmeseite die Einnahmen aus Drittmitteln von Stiftungen, von Mäzeninnen und Mäzenen und Sponsorinnen und Sponsoren gegenüber. Doch deren Generierung ist zusehends anspruchsvoller: eine Unterstützung von Kunstinstitutionen durch die Wirtschaft ist inzwischen nicht mehr selbstverständlich. Die Einwerbung der für die Institution existenziellen Drittmittel verlangt der Institution inzwischen enorme Anstrengungen ab und bindet Ressourcen.

Hinzu kommt, dass das ewz jüngst sein Sponsoring von jährlich Fr. 100 000.– auf Ende 2019 gekündigt hat.

Das Mietverhältnis mit dem ewz läuft am 1. Juli 2025 ab. Das Museum Haus Konstruktiv strebt an, die Räume aus den 1940er-Jahren auch über dieses Datum hinaus nutzen zu können. Dies, weil das ehemalige Unterwerk Selnau der ewz ein bedeutendes architektonisches Beispiel des Neuen Bauens in Zürich ist und im selben ideellen Kontext wurzelt wie die konstruktive und konkrete Kunst. Aus dieser Perspektive bildet es den idealen Rahmen für deren Präsentation. Der Stiftungsrat und die Direktion haben daher jüngst begonnen, konkrete strategische Überlegungen im Blick auf die Möglichkeit einer Zukunft des Museum Haus Konstruktiv im Unterwerk Selnau voranzutreiben.

Die Unterstützung durch die Stadt soll von derzeit Fr. 775 000.– pro Jahr um Fr. 200 000.– auf Fr. 975 000.– angehoben werden. Es handelt sich hierbei um die erste substanzielle Erhöhung seit 2008. Die Erhöhung soll einerseits ab 2021 den Wegfall des Sponsorings durch ewz in Höhe von Fr. 100 000.– (Mieterlass) ausgleichen. Der Wegfall dieses Sponsorings trifft die Institution angesichts einer gleichzeitig restriktiveren Vergabepolitik bei den meisten Förderstiftungen und anderen Geldgebenden empfindlich. Die Erhöhung soll aber auch dazu dienen, den in den letzten Jahren gestiegenen Aufwand der Institution zumindest teilweise auszugleichen. Das Museum Haus Konstruktiv soll damit befähigt werden, weiterhin seinen bedeutenden und innovativen Beitrag zur Präsentation und Vermittlung einer für die Zürcher Kunstgeschichte zentralen Kunstrichtung zu leisten. Zu erwähnen ist hier insbesondere der Einbezug von Menschen mit einer Beeinträchtigung.

### 3. Finanzen

#### Bilanzen der letzten Beitragsperiode

Aktiven	RE 2017	RE 2018	RE 2019
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>1'117'114</b>	<b>1'235'172</b>	<b>1'198'486</b>
Liquide Mittel	996'751	1'142'290	1'089'254
Forderungen	24'793	6'528	5'438
Vorräte	48'987	63'765	73'451
Transitorische Aktiven	46'583	22'589	30'343
<b>Anlagevermögen</b>	<b>1'244'796</b>	<b>1'238'458</b>	<b>1'218'151</b>
Materielles Anlagevermögen	98'586	92'247	73'151
Finanzielles Anlagevermögen	1'210	1'211	0
Weiteres Anlagevermögen	1'145'000	1'145'000	1'145'000
<b>Total Aktiven</b>	<b>2'361'910</b>	<b>2'473'630</b>	<b>2'416'637</b>

Passiven	RE 2017	RE 2018	RE 2019
<b>Fremdkapital</b>	<b>823'087</b>	<b>955'303</b>	<b>653'154</b>
Kurzfristiges Fremdkapital	51'765	90'737	65'956
Langfristiges Fremdkapital	320'000	285'000	220'000
Transitorische Passiven	451'322	579'566	367'198
<b>Eigenkapital</b>	<b>1'538'823</b>	<b>1'518'327</b>	<b>1'763'483</b>
Stiftungs- / Vereinskaptal	830'000	830'000	830'000
Reserven	148'617	127'247	371'823
Gewinn / Verlustvortrag	587'974	560'206	561'079
<b>Jahreserfolg</b>	<b>-27'768</b>	<b>874</b>	<b>581</b>
<b>Total Passiven</b>	<b>2'361'910</b>	<b>2'473'630</b>	<b>2'416'637</b>

#### Jahresrechnungen

Revidierte Jahresrechnungen (gerundet auf ganze Frankenbeträge) und Budgets (gerundet auf 100 Franken)									
Aufwände	Laufende Beitragsperiode				Nächste Beitragsperiode				
	RE 2017	RE 2018	RE 2019	BU 2020	BU 2021	BU 2022	BU 2023	BU 2024	
<b>Personalaufwand</b>	<b>1'153'484</b>	<b>1'154'621</b>	<b>1'189'458</b>	<b>1'180'000</b>	<b>1'198'000</b>	<b>1'198'000</b>	<b>1'200'000</b>	<b>1'200'000</b>	
Lohnaufwand	930'906	928'932	953'784	950'000	960'000	960'000	960'000	960'000	
Sozialabgaben	194'103	196'655	208'657	205'000	210'000	210'000	210'000	210'000	
Übriger Personalaufwand	28'475	29'034	27'017	25'000	28'000	28'000	30'000	30'000	
<b>Verwaltungs- und Betriebsaufwand</b>	<b>594'899</b>	<b>567'648</b>	<b>543'925</b>	<b>550'000</b>	<b>560'000</b>	<b>560'000</b>	<b>560'000</b>	<b>560'000</b>	
Unterhalt und Betriebsaufwand	357'084	356'729	344'860	345'200	355'200	355'200	355'200	355'200	
Verwaltungsaufwand	133'015	106'119	94'265	100'000	100'000	100'000	100'000	100'000	
Mietaufwand	104'800	104'800	104'800	104'800	104'800	104'800	104'800	104'800	
<b>Produktionsaufwand</b>	<b>944'224</b>	<b>1'033'012</b>	<b>953'359</b>	<b>907'500</b>	<b>860'000</b>	<b>960'000</b>	<b>965'000</b>	<b>965'000</b>	
Produktionsaufwand (ohne Honorare / Gagen für Kulturschaffende)	944'224	1'033'012	953'359	907'500	860'000	960'000	965'000	965'000	
Honorare / Gagen für Kulturschaffende	0	0	0	0	0	0	0	0	
<b>Übrige Aufwände</b>	<b>168'713</b>	<b>62'347</b>	<b>44'876</b>	<b>15'000</b>	<b>30'000</b>	<b>30'000</b>	<b>25'000</b>	<b>25'000</b>	
Finanzaufwand	47'162	37'322	20'143	10'000	20'000	20'000	20'000	20'000	
Abschreibungen	20'512	23'846	24'359	5'000	10'000	10'000	5'000	5'000	
Ausserordentlicher Aufwand	101'039	1'179	374	0	0	0	0	0	
<b>Total Aufwand</b>	<b>2'861'320</b>	<b>2'817'628</b>	<b>2'731'618</b>	<b>2'652'500</b>	<b>2'648'000</b>	<b>2'748'000</b>	<b>2'750'000</b>	<b>2'750'000</b>	
<b>Erträge</b>									
<b>Betriebserträge</b>	<b>622'811</b>	<b>625'583</b>	<b>581'392</b>	<b>560'000</b>	<b>563'000</b>	<b>563'000</b>	<b>563'000</b>	<b>563'000</b>	
Einträge	152'614	166'991	181'288	150'000	160'000	160'000	160'000	160'000	
Mitgliederbeiträge	188'798	189'000	190'184	180'000	185'000	185'000	185'000	185'000	
Übrige Betriebserträge	281'399	269'592	209'920	230'000	218'000	218'000	218'000	218'000	
<b>Subventionen</b>	<b>975'000</b>	<b>975'000</b>	<b>975'000</b>	<b>975'000</b>	<b>1'175'000</b>	<b>1'175'000</b>	<b>1'175'000</b>	<b>1'175'000</b>	
Stadt Zürich	775'000	775'000	775'000	775'000	975'000	975'000	975'000	975'000	
Kanton Zürich	200'000	200'000	200'000	200'000	200'000	200'000	200'000	200'000	
Andere Gemeinden/Kantone	0	0	0	0	0	0	0	0	
Subvention Bund	0	0	0	0	0	0	0	0	
<b>Weitere Beiträge Dritte</b>	<b>1'128'415</b>	<b>1'200'084</b>	<b>1'092'399</b>	<b>1'122'500</b>	<b>885'000</b>	<b>935'000</b>	<b>935'000</b>	<b>935'000</b>	
Sponsoring, Spenden, Projektbeiträge, etc.	1'128'415	1'200'084	1'092'399	1'122'500	885'000	935'000	935'000	935'000	
<b>Übrige Erträge</b>	<b>107'326</b>	<b>17'835</b>	<b>83'408</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	
Finanzertrag	140	140	0	0	0	0	0	0	
Ausserordentlicher Ertrag	107'186	17'695	83'408	0	0	0	0	0	
<b>Total Erträge</b>	<b>2'833'552</b>	<b>2'818'502</b>	<b>2'732'199</b>	<b>2'657'500</b>	<b>2'623'000</b>	<b>2'673'000</b>	<b>2'673'000</b>	<b>2'673'000</b>	
<b>Total Erträge abzüglich Total Aufwand</b>	<b>2'861'320</b>	<b>2'817'628</b>	<b>2'731'618</b>	<b>2'652'500</b>	<b>2'648'000</b>	<b>2'748'000</b>	<b>2'750'000</b>	<b>2'750'000</b>	
<b>Jahreserfolg</b>	<b>-27'768</b>	<b>874</b>	<b>581</b>	<b>5'000</b>	<b>-25'000</b>	<b>-75'000</b>	<b>-77'000</b>	<b>-77'000</b>	

### *Erläuterungen zu Bilanzen und Jahresrechnungen*

**Subventionsgrad:** Im Schnitt betrug der städtische Subventionierungsgrad in der Legislaturperiode 2017–2020 rund 28 Prozent, mit der angestrebten Erhöhung würde er in der Periode 2021–2024 rund 36 Prozent betragen.

**Budgetierte Verluste:** Aufgrund der bisherigen Erfahrungen muss bei konservativer Budgetierung im nächsten Jahr mit einem Minus von Fr. 25 000.– gerechnet werden. In den Folgejahren rechnet die Institution mit einem höheren Defizit, weil sich Generierung von Drittgeldern als immer schwieriger erweist.

Beim Gewinn handelt es sich um eine rein buchhalterische Position. Diese ist 2008 im Zusammenhang mit dem damaligen Umbau als einmalige und ausserordentliche buchhalterische Ertrags-Gegenposition eingeführt worden. Sie wurde seither beibehalten, um den Ansprüchen der Revision an eine zeitgemässe Rechnungslegung zu genügen. Es handelt sich hierbei folglich nicht um verfügbare Mittel. Der eigentliche Gewinn wird unter der Rubrik Jahreserfolg ausgewiesen.

### *Subventionsvereinbarung*

Zur Umsetzung des Kreditbeschlusses und Begründung des Rechtsverhältnisses zwischen der Stadt und dem Museum Haus Konstruktiv wurde bereits für die aktuelle Subventionsperiode 2017–2020 eine Subventionsvereinbarung abgeschlossen. Auch für die neue Subventionsperiode 2021–2024 wird eine solche zwischen der Stadt, vertreten durch das Präsidialdepartement, und dem Museum Haus Konstruktiv vereinbart werden. Sie dient der Regelung des Subventionsverhältnisses und der damit einhergehenden Rechte und Pflichten der Vertragspartner. Insbesondere werden darin Dauer, Umfang, Art und Grad der Subvention sowie Auftrag und Eckpunkte der finanziell unterstützten Leistungen der Subventionsempfängerin oder des Subventionsempfängers festgelegt. Ebenso wird der Grundsatz der künstlerischen Programmfreiheit der Institution festgehalten. Der Auftrag und die zu erbringenden Leistungen beziehen die Schwerpunkte des jeweils gültigen Kulturleitbilds mit ein und dienen der klareren Definition des Profils des jeweiligen Hauses. Ferner werden in der Subventionsvereinbarung administrative Erfordernisse aus dem Subventionsverhältnis betreffend Rechnungsführung, Berichterstattung usw. geregelt.

### *Finanzlage der Stadt Zürich*

Am 17. April 2019 hat der Gemeinderat der Umsetzung der Motion, GR Nr. 2017/59, zugestimmt, welche bei einem Bilanzfehlbetrag in der Rechnung der Stadt Zürich eine Kürzung der unbefristet gesprochenen Subventionsbeiträge an Kulturinstitutionen forderte. Die gefundene Lösung soll auch bei den befristet geförderten Institutionen angewendet werden. Entsprechend steht die Ausrichtung der Beiträge an das Museum Haus Konstruktiv unter folgenden Vorbehalten:

Weist die Stadt in der Rechnung ein Eigenkapital von weniger als 100 Millionen Franken aus, sinkt die Subvention im Folgejahr um ein Prozent. Weist die Stadt danach in der Rechnung einen Bilanzfehlbetrag aus, sinkt die Subvention im Folgejahr um zwei Prozent. Weist die Stadt in der Rechnung im Folgejahr erneut einen Bilanzfehlbetrag aus, sinkt die Subvention um drei Prozent. Weist die Stadt in der Rechnung danach weiterhin einen Bilanzfehlbetrag aus, sinkt die Subvention im Folgejahr um vier Prozent.

Tritt in der Rechnung der Stadt direkt ein Bilanzfehlbetrag auf, sinkt die Subvention im Folgejahr um ein Prozent. Weist die Stadt in der Rechnung im Folgejahr nach einem direkten Bilanzfehlbetrag erneut einen Bilanzfehlbetrag aus, sinkt die Subvention um drei Prozent. Weist die Stadt in der Rechnung im Folgejahr weiterhin einen Bilanzfehlbetrag aus, sinkt die Subvention um vier Prozent.

Sobald die Stadt in der Rechnung ein Eigenkapital von über 100 Millionen Franken ausweist, erreicht die Subvention wieder den ursprünglich bewilligten Betrag.

#### **4. Zusammenfassung**

Die Stiftung für konstruktive, konkrete und konzeptuelle Kunst hat seit ihrer Gründung 1986 einen wesentlichen und qualitativ hochstehenden Beitrag zur Präsentation und Vermittlung der für Zürich spezifischen Kunstrichtung der Zürcher Konkreten geleistet. Sie hat insbesondere in den letzten zwei Jahrzehnten mit dem Museum Haus Konstruktiv im ehemaligen ewz-Unterwerk Selnau dazu beigetragen, die grundlegende Bedeutung dieser Kunstrichtung für viele Entwicklungen in der zeitgenössischen Kunst facettenreich herauszuarbeiten. Besondere Akzente hat sie dabei auch auf eine innovative, beispielhafte Vermittlungsarbeit etwa für Kinder oder Menschen mit Einschränkungen gelegt. Die Institution verzeichnet reges, weiterhin wachsendes Besucherinteresse. Die erheblichen und professionellen Anstrengungen der Institution, für ihr auch national und international beachtetes Ausstellungsprogramm ausreichende Drittmittel zu gewinnen, erweisen sich allerdings als zunehmend anspruchsvoll und binden viel Energie. Mit der ersten Erhöhung der Subvention seit 2009 (abgesehen vom zweckgebundenen Beitrag an die KinderKulturAkademie Zürich) soll es der Institution auch künftig ermöglicht werden, ihre Aufgaben mit der gewohnten Qualität und Sorgfalt wahrzunehmen und die vorhandenen personellen Ressourcen v. a. auf die zeitgemässe Weiterentwicklung der Institution zu konzentrieren.

#### **5. Zuständigkeit und Budgetnachweis**

Gemäss Art. 41 lit. c Gemeindeordnung (GO, AS 101.100) liegt die Finanzkompetenz für jährlich wiederkehrende Beiträge von mehr als Fr. 50 000.– bis Fr. 1 000 000.– beim Gemeinderat. Die Bewilligung des jährlich wiederkehrenden Gesamtbeitrags von Fr. 975 000.– für die Jahre 2021–2024 liegt daher in der Kompetenz des Gemeinderats.

Der Betriebsbeitrag wird mit dem Budget 2021 beantragt und ist im Finanz- und Aufgabenplan 2020–2023 vorgemerkt.

#### **Dem Gemeinderat wird beantragt:**

- 1. Der Stiftung für konstruktive, konkrete und konzeptuelle Kunst (Museum Haus Konstruktiv) wird für die Jahre 2021–2024 ein wiederkehrender Betriebsbeitrag von Fr. 975 000.– pro Jahr bewilligt. Davon sind Fr. 50 000.– zweckgebunden für die Durchführung der KinderKulturAkademie Zürich (KKAZ) zu verwenden.**
- 2. Der Betriebsbeitrag wird jährlich bis zu höchstens einer Million Franken der Teuerung angepasst. Massgebend ist der Zürcher Index der Konsumentenpreise (als Basis gilt der höhere der beiden Werte von Dezember 2019 und Dezember 2020). Eine negative Jahresteuern führt nicht zu einer Beitragsreduktion, wird aber in den Folgejahren mit positiven Indexwerten verrechnet. Weist die letzte städtische Jahresrechnung einen Bilanzfehlbetrag aus, kann der Stadtrat ganz oder teilweise auf die Anpassung verzichten.**
- 3. Weist die Stadt in der Rechnung ein Eigenkapital von weniger als 100 Millionen Franken aus, sinkt die Subvention im Folgejahr um ein Prozent. Weist die Stadt danach in der Rechnung einen Bilanzfehlbetrag aus, sinkt die Subvention im Folgejahr um zwei Prozent. Weist die Stadt in der Rechnung im Folgejahr erneut einen Bilanzfehlbetrag aus, sinkt die Subvention um drei Prozent. Weist die Stadt in der Rechnung danach weiterhin einen Bilanzfehlbetrag aus, sinkt die Subvention im Folgejahr um vier Prozent.**

**Tritt in der Rechnung der Stadt direkt ein Bilanzfehlbetrag auf, sinkt die Subvention im Folgejahr um ein Prozent. Weist die Stadt in der Rechnung im Folgejahr nach**

**einem direkten Bilanzfehlbetrag erneut einen Bilanzfehlbetrag aus, sinkt die Subvention um drei Prozent. Weist die Stadt in der Rechnung im Folgejahr weiterhin einen Bilanzfehlbetrag aus, sinkt die Subvention um vier Prozent.**

**Sobald die Stadt in der Rechnung ein Eigenkapital von über 100 Millionen Franken ausweist, erreicht die Subvention wieder den ursprünglich bewilligten Betrag.**

**Die Berichterstattung im Gemeinderat ist der Stadtpräsidentin übertragen.**

Im Namen des Stadtrats

die Stadtpräsidentin

**Corine Mauch**

die Stadtschreiberin

**Dr. Claudia Cuche-Curti**